

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Mit Umsicht und Solidarität Corona bewältigen

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die Landesinzidenz in den vergangenen Wochen massiv abgenommen hat und landesweit in den meisten Regionen des Landes auf einen Wert von stabil unter 10 gesunken ist. Die dritte Welle der Corona-Pandemie konnte somit gebrochen werden. Auch die Zahl der im Krankenhaus zu behandelnden Covid-Patienten hat erfreulicherweise deutlich abgenommen.
- II. In den vergangenen Monaten waren zum Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und zum Aufrechterhalten der Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems leider deutliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens notwendig, um die Kontakte und damit die Infektionsgefahr massiv zu senken. Es galt, den Verlust von Menschenleben durch Triage-Systeme infolge überlasteter Krankenhäuser zu verhindern.
- III. Der Landtag ist sich der großen Belastungen, die diese Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und das soziale Leben bedeutet haben, sehr bewusst. Er dankt den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen des Landes für ihr verantwortungsvolles Handeln und ihre Disziplin beim Einhalten der erlassenen Regeln und Maßnahmen.
- IV. Der Landtag bekräftigt, dass bis zum Erreichen einer umfassenden Herdenimmunität der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin eine Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln erforderlich ist, um ein erneutes Ansteigen der Infektionszahlen und damit die Notwendigkeit erneuter Einschränkungen zu verhindern. Auch die vorgenommenen Öffnungsschritte sind nur möglich, wenn die mit ihnen erlassenen Hygiene- und Schutzkonzepte eingehalten werden. Hierzu gehört insbesondere bei Veranstaltungen im Innenbereich, dass diese nur von Geimpften, Genesenen oder Getesteten in Anspruch genommen werden können.

- I. Der Landtag begrüßt den MV-Perspektivplan zu konkreten Öffnungsschritten, mit dem die Beschlüsse des Landtages zur Vorlage eines verlässlichen Öffnungsplans für alle gesellschaftlichen Bereiche umgesetzt wurden. Dieser Plan ist weiterhin entsprechend den aktuellen Infektionszahlen, dem Stand der Impfkampagne sowie den Belastungen des Gesundheitssystems anzupassen. Soweit die genannten Indikatoren es zulassen, soll zudem regelmäßig das Vorziehen von Lockerungsschritten geprüft werden. Die bis heute hin möglichen Lockerungen sind ganz wesentlich dem sehr guten Impffortschritt der letzten Wochen geschuldet. Ein weiteres zügiges Umsetzen der Impfkampagne ist der Schlüssel für vollständige Öffnungen.
- II. Der Landtag stellt fest, dass die von der Landesregierung für die Schulen ergriffenen Unterstützungsmaßnahmen von allen Beteiligten (Schülerinnen und Schülern einschließlich deren Eltern, Schulen, außerschulischen Partnern) gut angenommen werden und dem gemeinsamen Ziel dienen, keine Schülerin und keinen Schüler in ihren Lernfortschritten zurückzulassen. Dennoch waren für manche Schülerinnen und Schüler Lerndefizite nicht vermeidbar, da der Distanzunterricht vor dem Hintergrund des engagierten Einsatzes der Lehrkräfte und Eltern in unserem Land sowie der erfolgreichen Weiterentwicklung der Lernmanagementsoftware „itslearning“ zwar eine wichtige Alternative geboten hat, den Präsenzunterricht jedoch nicht vollständig ersetzen konnte.
- III. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,
 1. einen behutsamen Start in das neue Schuljahr mit genügend Zeit für das Bestimmen der individuellen Ausgangslagen zu organisieren. Die ersten vier Unterrichtswochen sollen jede Schülerin und jeden Schüler dort abholen, wo sie oder er zu dem Zeitpunkt stehen. Keine Schülerin und kein Schüler soll Angst haben, unvorbereitet und mit einem Rucksack voller Defizite starten zu müssen.
 2. den Schulen auch im Schuljahr 2021/2022 ein Finanzbudget zum Zwecke der Vergütung externer Unterstützungsleistungen bereitzustellen.
 3. die Lernförderangebote insbesondere im Hinblick auf ein breites, abwechslungsreiches und interessantes Angebot in den Sommerferien durch vielfältige kulturelle, sportliche und soziale Angebote zu flankieren.
 4. das Programm „MV kann schwimmen“ fortzusetzen und hierfür die Nutzung der Schwimmhallen bzw. Freibäder für den schulischen Schwimmunterricht und außerschulische Angebote zu ermöglichen.
 5. für Familien, die die Pandemie besonders hart getroffen hat, zusätzliche niedrigschwellige Unterstützungsangebote zu entwickeln und zeitnah umzusetzen.
- IV. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Notwendigkeit weiterer Unterstützungen für Unternehmen, die in besonderem Maße von der Pandemie betroffen waren und aus diesem Grund nicht an die Geschäftsentwicklung vor der Pandemie anknüpfen können, zu prüfen und entsprechende Sonderprogramme beim Bund einzufordern sowie gegebenenfalls Landesmaßnahmen zu prüfen.
- V. Die Landesregierung wird zudem beauftragt, die zuständigen Ausschüsse auch während der Parlamentspause in geeigneter Weise über den aktuellen Stand der Corona-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern, die Anpassungen und Umsetzung des Perspektivplans sowie die Fortschritte und Weiterentwicklung der Impfkampagne zu informieren.

- VI. Der Landtag appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, auch in den nächsten Wochen die Hygiene-, Abstands- und Test-Regeln einzuhalten und zu befolgen. Der Landtag rät zudem von Urlaubsreisen in das außereuropäische Ausland ab, da die Entstehung und die Verbreitung von neuen und potentiell gegen Impfstoffe immunen Mutationen eine große Gefahr für die Gesundheit und den Erfolg der Corona-Bekämpfung darstellen. Je niedriger die Inzidenzzahlen in Mecklenburg-Vorpommern bleiben und je umfassender der Impfschutz in der Bevölkerung ist, umso früher ist für alle eine vollständige Rückkehr in ein Leben ohne Einschränkungen durch Corona-Maßnahmen möglich.

Thomas Krüger und Fraktion

Wolfgang Waldmüller und Fraktion